



Nachruf zu Ehren Hartmut Nehring

Ein herzensguter Mensch ist viel zu früh von uns gegangen

Eine schockierende Nachricht erreichte mich am Wochenende vom 28. zum 29.10.2023 als K.-J. Donner, unser Fachgruppenleiter mich anrief und mir mitteilte, dass Hartmut am 26.10.2023 verstorben sei. Ich kann es auch heute noch nicht begreifen und akzeptieren, zumal wir uns eine Woche vorher noch am Tollensesee getroffen haben.

Hartmut Nehring wurde am 29.05.1950 in Waren geboren. In der Obhut seiner Eltern verbrachte er eine sorgenfreie Kindheit. Er hatte einen Fable für Indianer und Western aber auch für Märchen der Gebrüder Grimm. Er vermochte es mit Leidenschaft die Komiker Heinz Ehrhardt, Otto Walkes und Loriot zu improvisieren. Es war der Humor der ihn dazu befähigte und was Papa gefiel konnte er sowieso sehr schnell auswendig lernen und rezitieren. Auf Grund einer Erkrankung wurde er für die Schule zurückgestuft und erst mit 7 Jahren eingeschult. Er war ein Einzelkind und schon im Kindesalter leidenschaftlich mit der Natur verbunden. Schon zu dieser Zeit sah er sich gerne Museen an und interessierte sich insbesondere für die ornithologischen Sammlungen wie z.B. des Müritzzeums in Waren. Hier war er fasziniert von den präparierten Adlern in der Sammlung. Er hatte aber auch eine Vorliebe für Modelltiere und formte später auch eigenhändig aus Knete und Ton verschiedene Tiere bzw. zeichnete diese nach Buchillustrationen ab. Schon im Kindesalter beobachtete er mit Leidenschaft die Tierwelt und ersparte sich sehr eisern eine erste Spiegelreflexkamera mit der er das Beobachtete im Bild festhielt.

Von 1957 bis 1967 besuchte Hartmut die Oberschule und schloss diese erfolgreich mit der 10. Klasse ab. Zu seinen Lieblingsfächern gehörten Biologie aber auch Geschichte, Literatur und Physik faszinierten ihn sehr. Seine Tierliebe konnte er im Kindesalter mit seinem treuen Hund Bronzo ausleben. Hartmut mochte diese Vierbeiner zumal sie sehr gute Wegbegleiter und Freunde sein

konnten. So kam es dazu, dass er wesentlich später, noch zwei weitere Hunde in sein Herz geschlossen hatte, die ihn auf seinen Streifzügen durch die Natur begleiteten. Es waren Luna und Ajax die mit ihm zu untrennbaren Freunden zusammenwuchsen. Im Jahr 1967 fing er eine Lehre zum Elektromonteur im Anlagen- und Dienstleistungskombinat Waren an, die bis zum Jahr 1970 andauerte. Es war nicht so ganz sein Traumberuf, denn er hätte sich lieber etwas mit Tieren gewünscht oder aber der Beruf eines Bildhauers. Der Wunsch des Berufes zum Bildhauer beruhte auf den Besuch des damals 16. jährigen Hartmut während einer Ausstellung von W. Preik in der damaligen Sowjetunion. Seine Eltern waren jedoch strikt dagegen. Von 1970 bis 1971 leistete er seinen Grundwehrdienst bei der Marine. Ein Jahr später, im Jahr 1972 besuchte er bis zum Jahr 1974 die Abendschule und machte dort sein Abitur nach. Während des Studiums lernte er seine große Liebe Rosa kennen und heiratete diese am 05.07.1974. In der Zeit von 1974 bis 1978 studierten beide in Wismar. Hartmut schlug dabei den Weg eines Elektroingenieurs und seine Frau Rosa den Weg einer Bauingenieurin ein. Von 1978 bis 1994 war Hartmut Projektant und Gruppenleiter, aber auch Projektkoordinator im VEB Nahrungsgütermaschinenbau Neubrandenburg, der späteren ascotec GmbH. Durch diesen Arbeitsort war natürlich der Wohnort in Neubrandenburg vorgegeben obwohl er am liebsten, wegen der schönen Natur und Umgebung, zurück nach Waren wollte. Seine Frau und auch Tochter Silvia, welche am 04.11.1979 geboren wurde, hielten aber immer an Neubrandenburg fest. Im Jahr 1994 wechselte Hartmut die Arbeitsstelle und wurde Elektroplaner im Ingenieurbüro Materna in Neubrandenburg, wo er bis zum Jahr 1999 tätig war. Später war er viele Jahre im Ingenieurbüro Goßmann in Neubrandenburg beschäftigt. Im Jahr 2010 erlitt Hartmut eine schwere Herzkrankung, die sein ganzes Leben verändern sollte. Nach einer OP stand fest, dass eine Berufstätigkeit nicht mehr möglich war. Aber nicht nur sein gesundheitlicher Zustand machte ihm zu schaffen, sondern auch ein schwerer Schicksalsschlag. Am 16.08.2018 starb ganz plötzlich seine geliebte Rosa. Sie hatte mit niemanden über ihren schlechten ge-

undheitlichen Zustand gesprochen und vertraute sich damals nur ihrer Tochter Silvi an. Für Hartmut war dieses alles schwer zu ertragen und er war überglücklich als er Irene Blendinger kennen und lieben lernte. Sie wurden ein eingespieltes Paar und verbrachten ab dem Jahr 2020 viel gemeinsame Zeit miteinander. Hartmut war sehr glücklich darüber Irene an seiner Seite zu wissen und so planten sie nun fortan ihr gemeinsames Leben. Nun war er wieder der „Alte“ und für alles offen. Eine besondere Freude bereitete ihm seine Tochter als sie mit Dago am 04.03.2021 den Traualtar bestieg und sich das Ja-Wort gaben. Niemand hätte gedacht, dass ihm dieses so viel Freude bereiten würde. Hartmut war ein Familienmensch und immer zur Stelle wenn es um seine Lieben ging. Unvergesslich ist aber auch seine ehrenamtliche Tätigkeit als Feldherpetologe und aktiver Naturschutzmitarbeiter in vielfältiger Sicht. Seit der Gründung des Bezirksfachausschusses Feldherpetologie gehörte er zu den aktivsten Mitarbeitern dieses Fachausschusses und leitete



Abb.1: Mit Irene an seiner Seite ging es in die schönsten Naturlandschaften um zu beobachten und sich zu erholen (Foto I. Blendinger am 23.06.2023)

dieses Gremium in den Jahren 1989 und 1990 zur Erfassung, Erforschung und vor allem zum Schutz der Amphibien und Reptilien im ehemaligen Bezirk Neubrandenburg. Engagiert untersuchte er das Gebiet des Reitbahnsees am nördlichen Stadtrand von Neubrandenburg. Mit großer Leidenschaft widmete er sich in der Zeit von 1984 bis 1989 der Biologie und Ökologie der Wechselkörte (*Bufo viridis*) in der Reproduktionszeit. Veröffentlicht wurden diese Ergebnisse im vorletzten Heft der Zeitschrift

„Feldherpetologie“. In vielfacher Weise wurden immer wieder diese Ergebnisse als wichtige Bausteine in der Feldherpe-



Abb.2: Hartmut bei seiner Forschungsarbeit (Foto: T, Panner)

zucht der Rotwangenschmuckschildkröte (*Trachemys scripta elegans*) in seinem ästhetisch gestalteten und natürlich gepflegten Aquaterrarium in seiner Wohnung im Reitbahnweg in Neubrandenburg. Sein besonderes Augenmerk galt auch der Nachzucht von Moschusschildkröten (*Sternotherus odoratus*) in menschlicher Obhut. Hartmut war auch ein leidenschaftlicher Ornithologe. Seit dem er in Neubrandenburg wohnte engagierte er sich bei der Fachgruppe Ornithologie und bereicherte die Fachgruppenabende durch seine zahlreichen Vorträge. Sein spezielles Steckenpferd waren fehlfarbene Enten, die er akribisch beobachtete und natürlich immer versuchte zu bestimmen. Auch den Arbeitskreis Fischotterschutz unterstützte er bei seinen Projekten, wie z.B. vom Jahr 1995 bis einschließlich des Jahres 2000, während des Projektes „Datze – ein Biotopvernetzungsprogramm“. Hartmut war ein leidenschaftlicher und naturverbundener Beobachter und vermochte bei seinen Streifzügen das Beobachtete auch im Bild festzuhalten. So brachte er sich stets mit seinen gelungenen Natur-

bildern auch in vielen Veröffentlichungen mit ein und faszinierte mit seinen Vorträgen zahllose Naturfreunde,

Im Namen aller Naturfreunde die Hartmut kannten und insbesondere der Fachgruppe Ornithologie Neubrandenburg möchte ich danke sagen, dass wir alle diesen herzenguten Menschen und Wegbestreiter kennen lernen durften und er mit uns viele schöne gemeinsame Jahre verbracht hat. Er wird immer bei unserem Denken und Handeln in unserem Herzen sein und wir werden, so denke ich, noch oft über ihn sprechen und nicht vergessen.

Ich bedanke mich bei seiner Tochter Sylvia Schunke-Nehring und Andreas Nöllert für die vielen Hinweise zu seinem Leben.

Volker Dienemann
BUND Arbeitskreis Fischotterschutz

Tierfotos Titelseite: Hartmut Nehring

tologie präsentiert und auch an anderen Stellen veröffentlicht. So z.B. in der Monographie der Wechselkröte von Günther & Podloucky im Jahr 1996. Zu den von ihm am häufigsten untersuchten Gebiete gehörte das „NSG Rühlower Os“. Jährlich traf er sich hier mit Naturfreunden aus der Neubrandenburger Fachgruppe um das Vorkommen und insbesondere die Zu- und Abwanderung der Erdkröte (*Bufo bufo*) zu untersuchen. Gemeinsam mit Dr. Werner Eichstädt bearbeitete er die Monografien zur Erdkröte, Kreuzkröte und wie schon erwähnt auch die der Wechselkröte. Aber auch andere Themen faszinierten ihn, wie unter anderem der Schutz und das Vorkommen der Kreuzotter in der Umgebung von Neustrelitz. Neben seiner feldherpetologischen Forschungsarbeit beschäftigte er sich mit dem Schutz der heimischen Amphibien und Reptilien. So war es auch nicht verwunderlich, dass er sich auch mit der Terraristik, der Terrarienkunde beschäftigte. So gelang ihm z.B. Anfang der 1980-er Jahre die Nach-



Abb.3: Hartmut (Links) bei einer gemeinsamen Exkursion mit der Fachgruppe Ornithologie Neubrandenburg (14.05.2015 in der Landgrabenniederung zwischen Ramelow und Zinzow)

INFORMATIONEN DES
ARBEITSKREIS FISCHOTTERSCHUTZ

Otternotruf für die Region Neubrandenburg
0176 45626341

BUND Arbeitskreis Fischotterschutz
z.Hd. Herrn Volker Dienemann
August - Milarch - Str. 26
17033 Neubrandenburg

E-Mail: ak-fischotterschutz@gmx.de
Internet: www.bund-neubrandenburg.de

Spendenkonto:
BUND

Landesverband Mecklenburg – Vorpommern
Sparkasse Mecklenburg – Schwerin
IBAN: DE36 14052000 0370033370

Torcafe
im Friedländer Tor
Mittag · Kaffee
Abendbrot
Manuela Veyer
Friedländer Straße
17033 Neubrandenburg
Tel. 0395 5841132
www.torcafe-nb.de

